

75 Jahre

1927 – 2002

Schützenbruderschaft St. Hubertus Sieglar

Von der Gründung bis 1939.

Der Gedanke, eine Schützenbruderschaft zu gründen, tauchte schon gut 20 Jahre vor dem Gründungsjahr 1927 auf. Die Verwirklichung scheiterte aber an den widrigen Zeitumständen. Wie aus ausführlich geführten Vereinsprotokollen zu entnehmen ist, strebte man bereits in den Vorkriegsjahren, also vor 1914 die Gründung einer Schützengesellschaft an.

Während des ersten Weltkrieges war an eine Neugründung eines Vereins nicht zu denken. Nach 1918 verhinderten die Besatzungsmächte die Gründung eines vaterländisch gesinnten Vereins, dessen Ziel es war, Waffensport zu betreiben.

Ende Januar 1926 wurde der Brückenkopf Köln endlich von dem schmachvollen Besatzungsdruck befreit. Frei konnte wieder deutsche Luft geatmet werden. Von allen Kirchtürmen des frei gewordenen Landes jubelten die Glocken.

Bald danach schritt man in Sieglar, ein Jahr zuvor schon in Oberlar, zur Gründung einer Schützengesellschaft, unserer heutigen „Schützenbruderschaft“. Durch eine Anzeige in der Tageszeitung im Oktober 1927 eingeladen, versammelten sich in der Hubertuswoche, am 05. November, dreizehn Interessenten in der Gastwirtschaft Hubert Nürnberg zur „Gründerbesprechung“. Als Alterspräsident begrüßte Michael Auel, der leider einen Monat nach der Gründerversammlung verstarb, die Erschienenen und übertrug den Vorsitz an den Sieglarer Lehrer Hans Lotz. Man bildete zur Vorbereitung der eigentlichen Gründerversammlung einen Arbeitsausschuß. Am 19. November 1927 wählte man dann wieder in der Gastwirtschaft Nürnberg den ersten Vorstand. In diesem Haus, das sich im Gertrudenweg in Oberlar befindet, ist heute ein Tanzlokal untergebracht. Den Älteren von uns ist diese jetzige Sackgasse „an de holl Strohs“ noch ein Begriff. Gründer unserer Bruderschaft waren folgende Männer:

Michael Auen, Bernhard Bitz, Adolf Bornheim, Willy Bröhl, Adolf Engels, Dr. Hans Harzem, Jakob Hörsch, Matthias Hovenbitzer, Hans Kerp, Josef Krechel, Hans Lotz, Heinrich und Hubert Nürnberg, Max Overath und Barthel Wolf.

Somit war der Grundstein einer zwar kleinen aber zu jeglichen Opfern bereiten Schützen-gesellschaft gelegt. In diesem Jahr wird diese Gesellschaft, unsere heutige Bruderschaft „75 Jahre“.

Im Mai des Jahres 1928 trat der Verein zum ersten Mal anlässlich der Fahnenweihe der Oberlarer Schützen in der Öffentlichkeit auf. Wahrscheinlich war man zu dieser Zeit bereits mit Oberlar befreundet. Am 1. Juli 1928 führte man das erste Königsschießen durch. Der erste König in unserer Vereinsgeschichte war der Zahnarzt Hans Kerp. Ihm folgte bis heute die stattliche Reihe von insgesamt 47 Schützenkönigen. Schützenfeste wurden an Fronleichnam gefeiert. 1935 verlegte man den Termin des Schützenfestes auf den Tag der Sieglarer Kleinkirmes also auf „Patröne“. Dies ist bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben.

Der junge Verein durchlebte damals geprägt durch wirtschaftlich schlechte Zeiten, Höhen und Tiefen. 1930 lesen wir im Protokoll: „Unsere Gegenwart erlebt eine Misere wie nie zuvor“. Viele Feste werden gestrichen. Königsschießen und Krönung werden am gleichen Tag durchgeführt“. Trotz allem gelang es aber eine silberne Königskette, an der als Schmuck Zwei- und Fünfmarkstücke aus der Kaiserzeit hingen, zu beschaffen. Seit der Wiederbegründung erhielt die Kette je eine Plakette mit dem Namen des jeweiligen Schützenkönigs. Zu einer Fahne jedoch reichte es trotz Spendenaufrufs und Sammlungen nicht. Die erste Fahne erstand die Bruderschaft erst 1957, also 30 Jahre nach der Gründung.

Ab 1933 tagte man nicht mehr in der Gastwirtschaft Nürnberg, sondern man wechselte in die zentral gelegene Gastwirtschaft Krechel am Markt, dem „Adolf Hitler Platz“, wie das „Dreesch“ damals hieß. Von der Gründerzeit bis 1939 erlebte der Verein einen steilen Aufschwung, der jedoch durch den Kriegsausbruch für 14

Jahre jäh gestoppt wurde. Am Ende des Protokolls dieses ersten Abschnittes in der Geschichte des Vereins zeichnete eine geübte Hand ein großes Eisernes Kreuz. Über die Hälfte der Mitglieder wurde zum Wehrdienst eingezogen.

Folgende Schützenbrüder kehrten aus dem Felde nicht mehr zurück:

Brambach Heinrich, Lütz Willy, Niederquell August, Stein Peter, Steinhausen Otto, Trier Heinz und Trier Peter.

Von der Wiederbegründung 1954 bis heute.

Ebenso wie bei der Gründung der Gesellschaft 1927 ist auch im Protokoll der Wiederbegründung von 1954 ein einleitender Abschnitt niedergeschrieben. Hier werden die Gründe dargelegt, die das Wiederaufleben nach dem 2. Weltkrieg solange hinausschoben. Dies waren die wirtschaftliche Not nach der Währungsreform, das Verbot von Waffenbesitz und des Schießsports generell durch die Besatzungsmächte. Wie man sieht, die gleichen Gründe, die schon die Neubegründung um Jahre verzögert hatten.

In den Nachkriegsjahren bemühte sich Dechant Ludwig Wirtz, dem während der NS- und Kriegszeit das Königssilber anvertraut war, um eine Wiederbegründung. Leider jedoch ohne Erfolg. Anlässlich der Wiederbegründungsveranstaltung des Sieglarer Junggesellenvereines durch den damaligen Bürgermeister Lorenz Beu, heute noch inaktives Mitglied unserer Bruderschaft, bat Dechant Wirtz darum, die Initiative zur Wiederaufhebung der Schützen-gesellschaft zu ergreifen. Bürgermeister Beu kam dem Wunsche nach und lud die von Dechant Wirtz angegebenen Personen zu einem Gespräch ein. Nach der 3. Gesprächsrunde war die Grundlage für die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Schützengesellschaft geschaffen.

Die Neubegründungsversammlung fand am 10. Januar 1954 im Saale Bornheim statt. Die Schützen Gottfried Meis (1. Vorsitzender), Bernhard Bitz (Kassierer), und Christian Esch (Schießmeister) bildeten den neuen Vorstand. Es wurden wieder Uniformen für die aktiven Schützen angeschafft. Diese bestanden aus jägergrünem Rock und schwarzer Hose. Später kam der Schützenhut dazu und an das Rockrevers hefteten die Schützen silberne Eichenblätter. Erster König nach der Neubegründung war Siegfried Meis. Das Schützenfest wurde durch einen Festzug verschönert. Die Bevölkerung nahm die neue Veranstaltung mit großer Freude als willkommene Abwechslung auf. Es begann eine neue Ära der Bruderschaft. Man gewann das alte Ansehen zurück. 1970 wurde die alt hergebrachte Uniform für einige Jahre durch kleidsame Trachtenanzüge ersetzt.

In der Jahreshauptversammlung vom März 1956 beauftragte man den Schützen Bernhard Bitz den damaligen Sieglarer Dechant Ludwig Wirtz für die Übernahme des Amtes eines Präses zu gewinnen. Mit diesem Schritt nahm der inzwischen 30 Jahre alte Verein erstmals Kontakt zur katholischen Pfarrei auf. Dechant Wirtz empfahl seinen Kaplan Willi Becker für das „Präsesamt“. Nachdem Kaplan Becker vom Vorstand über Sinn und Zweck seiner Tätigkeit aufgeklärt war, entwickelte er sich zu einem ausgezeichneten Präses. Kaplan Becker brachte behutsam seine kirchlichen und seelsorgerischen Wünsche vor. Der Verein hielt am Motto „Glaube – Sitte – Heimat“ fest. Der 1. Vorsitzende nannte sich von diesem Zeitpunkt auf Grund der engen Verbindung mit der Kath. Kirche „Brudermeister“. In einer Vorstandssitzung Anfang 1957 wurden einige wichtige Punkte festgelegt. „Die Wartezeit nach errungenem Königsschuß auf den Rumpf für die Teilnahme an einem neuen Königsschiessen beträgt 5 Jahre. Der Verein schaffte eine Tischstandarte, ein Bühnenbild, ein Königinnen-Diadem und diverse andere Teile an.“

Am 1. September 1957 wurde zum 30. Stiftungsfest die neue Schützenfahne in einer würdevollen Feier geweiht. Sie ist mit ihrer Darstellung des Hubertusgeschehens Symbol und sichtbarer Ausdruck der Ziele des Vereins. Bei dieser Gelegenheit konnte Brudermeister Gottfried Meis die Jubilare Bernhard Bitz und Josef Krechel für 30jährige Mitgliedschaft und Christian Esch für seine Leistungen praktischer und ideeller Art ehren. Gerd Elfgen errang 1958 die Königswürde des Vereins. Seine Schießleistungen waren so hervorragend das er die Würde des Bezirkskönigs und des Diözesankönigs unseres Bistums Köln errang.

Im Sommer 1959 erhielt Kaplan Becker einen neuen Wirkungskreis und wurde Kaplan in Langenfeld. In der Vorstandssitzung im Oktober 1959 wurde der neue Präses Kaplan Robert Bachem begrüßt.

Aus der bisherigen Schützengesellschaft Sieglar war nunmehr eine „Bruderschaft“ geworden. Dies bedeutete nicht nur eine Namensänderung, sondern die bewusst vorgenommene Hinwendung zur Pfarrkirche.

Die Vereinsjahre bis 1960 verliefen ruhig. Die Bruderschaft schloß sich dem Verband der „Historischen Deutschen Schützenbruderschaften“ an. Man nahm am Schützenwesen des Bezirkes Sieg teil und pflegte die Kontakte zu den auswärtigen Bruderschaften und den Sieglarer Ortsvereinen. Der damals amtierende König Paul Müngersdorff stiftet der Bruderschaft ein „Füllhorn“.

Ende 1960 trat der 1. Brudermeister Gottfried Meis aus der Bruderschaft aus. Sein Nachfolger wurde Christian Esch. Paul Müngersdorff vertrat im Jahre 1961 unsere Bruderschaft als Prinz Karneval von Sieglar. In einer Vorstandssitzung 1961 wurde erwägt, dass die Bruderschaft in einen eingetragenen Verein umgewandelt wird. Dies verzögerte sich bis Februar 1965. Erst jetzt wurde die Bruderschaft e. V.

Das Vereinslokal das sich von 1933 bis 1939 bereits in der Gaststätte Krechel befand, wurde im Frühjahr 1962 wieder hierhin verlegt, und im Sälchen auf der 1. Etage wurde ein Schießstand hergestellt. Dieser blieb bis zum Neubau des eigenen Schützenhauses bestehen. Gleichfalls war Krechel Vereinslokal. Auf dem Schießstand fand am 23. April 1962 das Königsschießen statt. König 1962 war Helmut Demarczyk. Auch er errang die Würde des Bezirkskönigs. Außer finanzieller Unterstützungen für kirchliche und karitative Zwecke wurden im Jahr 1963 für eine Patenschaft zur Ausbildung eines Priesters in Südamerika 3.600,00 DM, verteilt auf 6 Jahre zur Verfügung gestellt. König des Jahres 1963 wurde Bernhard Klatte. Auch er wurde, wie sein Vorgänger in seinem Regentschaftsjahr Bezirkskönig.

Zur Großkirmes am 07. Oktober 1963 veranstaltete die Bruderschaft mit der Bühnen- Gesellschaft einen gemeinsamen Frühschoppen im Saale Schumacher „Zur Küz“. Diese alte neu aufgegriffene Tradition konnte sich leider nur 5 Jahre durchsetzen.

Auf das Feiern von eigentlichen Jubiläen musste die Bruderschaft lange warten. Zum 10jährigen 1937 ging es dem Verein aus politischen und anderen Gründen nicht sonderlich gut. Zum 20jährigen Jubiläum 1947 und 25jährigen 1952 war der Verein nach dem Kriege noch nicht wiederbegründet worden. Um so größer beging man 1967 das 40jährige Bestehen der Bruderschaft. Bürgermeister Josef Ludwig übernahm das Protektorat Dr. Albert Schulte, gebürtiger Sieglarer, schrieb die Geschichte der Bruderschaft. Man konnte endlich ein Jubiläum gebührend feiern. Viele langjährige Mitglieder wurden beim Festkommers am Samstag mit Orden ausgezeichnet. Sonntags gedachte man der Toten durch den Gang zum Friedhof. Es folgte ein Festgottesdienst, die Patrone Prozession und ein Festzug durch den Ort. Man veranstaltete ein Pokal- und ein Wertpreisschießen, sowie einen Jugendball. Montags ging das Geschehen mit Kirchgang, gemeinsamem Frühstück, Besuch des Kindergartens, Frühschoppen, Kinderbelustigung auf dem „Dreesch“ und der Krönung der Majestäten Karl und Helga Möller durch den Präses R. Bachem am Abend weiter. Dieses erste große Jubiläum war ein großer Erfolg. Die Bruderschaft bestätigte mit der perfekt organisierten Feier ihren guten Namen weit über die Ortsgrenze hinaus. Im September verlies Kaplan Bachem die Pfarrei und wurde zum Pfarrer an die Pfarrgemeinde Köln-Marienburg bestellt. Ab Januar 1968 gründete der Verein eine Schülerschützengruppe.

Im Jahre 1968 begannen zwischen der Gemeinde Sieglar und der Schützenbruderschaft Oberlar die Verhandlungen über das Objekt Altentagesstätte und Schießstand in der Nähe der Magdalena EB 8. Die Oberlarer Vereinsmitglieder Nelsbach und Sesterhenn traten an unsere Bruderschaft zwecks Beteiligung an diesem Objekt heran. Nach eingehender Beratung beschloss der Vorstand, sich als gleichberechtigter Partner an diesem Bauvorhaben zu beteiligen. Der 1. Brudermeister Christian Esch erhielt die Vollmacht, die Verhandlungen von Sieglarer Seite zu führen.

Seit dem Frühjahr 1968 stand Dr. Dieter Froitzheim als neuer Präses der Bruderschaft vor. Leider nur für kurze Zeit. Bereits nach wenigen Monaten wurde er von Kardinal Frings als Sekretär nach Köln berufen. Kaplan Froitzheim wurde von Diözesanpräses Studienrat Dickopp 1969 abgelöst.

Adolf Aurisch stellte sich im Jahre 1970 als Prinz Karneval zur Verfügung.

1970 erfolgte die Königskrönung durch Pfarrer Heimers. Im Jahre 1971 wurde der Sieglarer Krankenhauspfarrer Dr. Mattele als Präses gewonnen. Dieser blieb den Schützen auch nach seiner Versetzung nach Eschmar erhalten. Nach seiner Pensionierung im April 1976 übernahm am 1. Januar 1977 Pfarrer C.W. Cremer das Amt des Präses.

In der Vorstandssitzung am 26.02.1970 erklärte sich Christian Esch bei der Jahreshauptversammlung trotz des großen Arbeitsaufwandes im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Schießstand in Oberlar nochmals bereit, als 1. Brudermeister zu kandidieren. Im Falle einer Wiederwahl bittet er jedoch Gerd Elfgen um Unterstützung und Mithilfe. Am 09. April 1971 gab er sein Amt als 1. Brudermeister aus gesundheitlichen Gründen ab. Die Bruderschaft hatte seit ihrem Bestehen stets eine gute Hand in der Wahl ihrer Vorsitzenden bzw. Brudermeister. 1961 übernahm Chr. Esch, vorher bereits als Schießmeister und Beisitzer im Vorstand tätig, das verantwortungsvolle Amt des Brudermeisters. Er zeichnete sich durch Aktivität und großen persönlichen Einsatz aus. Er hatte mit hohem ideellen und materiellen Aufwendungen den Charakter der Bruderschaft geprägt. Als Anerkennung für seine Leistungen wurde er 1975 auf schriftlichen Antrag von Dr. Theo Lohr einstimmig zum Ehrenbrudermeister ernannt.

Die Führung der Bruderschaft blieb in der Familie Esch. Nachfolger wurde 1971 sein Sohn Matthias. Er trat dieses Amt wohl als jüngster Brudermeister im Bezirk an. Was zu diesem Zeitpunkt niemand für möglich

gehalten hätte, bekleidet er dieses Amt nun seit 31 Jahren ohne Unterbrechung und ein Rücktritt seinerseits ist hoffentlich nicht in Sicht. Freilich kann er sich auf einen tatkräftigen Vorstand stützen.

Seit 1970 rückten die Bruderschaften Sieglar und Oberlar immer enger zusammen. Gemeinsam wurde das weltliche Hubertusfest am 24.10.1970 mit Kirchgang, Abendessen und Tanz in Oberlar gefeiert. 1971 traf man sich dann zum Hubertusfest in der Sieglarer „Küz“. Dies wurde zu einem festen Bestandteil und hat sich bis ins heutige Jahr fort gesetzt.

Das wohl Wichtigste Ereignis in der Vereinsgeschichte der 70er Jahre ist der Bau des Schützenhauses der Bruderschaften Sieglar und Oberlar im Ortsteil Oberlar. Aber bis zur Fertigstellung war es ein weiter Weg. Zwar gab die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein Westfalen, der Rhein Sieg Kreis und die Stadt Troisdorf, die auch das Grundstück zur Verfügung stellte, stattliche Zuschüsse, aber von den Schützen mußten noch beachtliche Summen und Eigenleistungen erbracht werden. So kamen auch Sorgen auf die beiden Bruderschaften zu. Um alle Aufgaben meistern zu können, beschlossen beide Bruderschaften ein gemeinsames „Präsidium“ zu gründen. Präsident wurde Matthias Büchner, Brudermeister der Oberlarer Schützen. Leider verstarb dieser im Dezember 1975 viel zu jung und viel zu früh. Man beauftragte das Architektenbüro Niggemann Richarz mit den Planungsaufgaben. Das Bauvorhaben wurde in 2 Bauabschnitten erstellt und am 02. April 1972 konnte der erste Spatenstich für 4 Altenwohnungen erfolgen. Der damalige Präses beider Bruderschaften K.W. Cremer sprach von einem großen geschichtlichen Augenblick. Im November feierte man bereits Richtfest und im April 1973 zogen 4 beglückte ältere Bürger in die schmucken Wohnungen ein. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden an die 1600 Arbeitsstunden am Projekt geleistet und somit 60.000,00 DM eingespart. Ein vorbildlicher Einsatz der auch vom Bürgermeister der Stadt Troisdorf Josef Ludwig, gewürdigt wurde.

Die Altenwohnungen waren erst der Anfang. Am 15. Januar 1974 ging es mit dem Spatenstich des viel umfangreicheren zweiten Bauabschnittes weiter. Am 14. April 1974 legte man in feierlicher Form den Grundstein für das Schützenhaus. Bereits am 25. Oktober 1974 fand die festliche Weihe des Hauses statt und man feierte eine ganze Woche lang. „Ein Begegnungszentrum als Modellfall für die Bundesrepublik“ war geschaffen.

Am 17. Juni 1972 feierten die aktiven Schützen ihr erstes Grillfest bei unserem Schützenbruder Bernhard Breuch. Auch diese Aktivität, inklusive der vorherigen Fahrradtour setzt sich bis heute fort. Nachdem in den ersten Jahren bei verschiedenen Mitgliedern gegrillt wurde genießt man die heutigen Grillfeste bereits seit 15 Jahren bei den Eheleuten Peter und Hilde Klabmann. Allen, die mit ihrer Arbeit zum Gelingen dieser Feiern beitrugen besonders aber dem Ehepaar Klabmann, sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt. Bereits 1970 wurde gemeinsam mit den Oberlarer Schützen das weltliche Hubertusfest gefeiert. Am 05.07.1975 feierten beide Vereine erstmals im neu errichteten Schützenhaus in Oberlar die Krönung beider Majestäten. Im Jahre 1973 gründeten die Bruderschaften Sieglar und Oberlar einen Sozialausschuß, der kooperatives Mitglied in der Caritas und im SKM wurde. Vorsitzender war Rektor E.O. Deutsch. Man organisierte im Oktober und auch in der Vorweihnachtszeit Basare mit selbst gefertigten Handarbeiten der Schützenfrauen. Der Reinerlös floss in karitative und soziale Einrichtungen. Diese Tradition setzte sich bis in die heutige Zeit fort.

Am 18. September 1976 fand im und um das neu errichtete Pfarrheim „Pastor Böhm Haus“ in Sieglar erstmals ein Pfarrfest statt. Bis 1999 war es ein fester Bestandteil des Festes, dass von unserer Bruderschaft ein Schießstand aufgebaut und betreut wurde. Leider erhöhten sich die Auflagen für die Sicherheit und die Gebühren für die Genehmigung so drastisch, dass sich ein Aufbau nicht mehr verwirklichen lässt.

Unschwer ist nachzurechnen das wir im Jahre 1977 unser 50jähriges Vereinsjubiläum feierten. Protektor war wie bereits beim 40jährigen Josef Ludwig. Er machte seine Sache so gut, das wir uns auch zum 60- und 65jährigen wieder für ihn entschieden. Gefeiert wurde vom 07. – 09. Mai 1977 mit einem Festkommers, großem Platzkonzert mit den Fanfaren Trompetern Eschweiler und einer Autogrammstunde namhafter Fußballspieler des 1. FC Köln und natürlich der Krönung unserer Majestäten. Im Jubiläumsjahr errang Hubert Baum die Königswürde.

Im Jahre 1979 hieß es „Schützen auf großer Fahrt“. In der Zeit vom 23. – 27. Mai 1979 ging diese erste große Fahrt nach Ruhpolding ins Steinbach Hotel. Wie beschrieb der Chronist Rektor E.O. Deutsch diese Fahrten, die er bis 1992 selbst miterlebte: „Es muß eine Sternstunde gewesen sein, als der Vorstand der Bruderschaft beschloß, mit der Schützenfamilie eine kleine Urlaubsreise zu unternehmen“! Es ging in den nachfolgenden Jahren nach Sonthofen, Grainau, Schluchsee, an den Walchsee in Österreich, Spitzingsee, Lärchenhof in Erpfendorf, Pfronten. Diese Tour nach Pfronten wurde vom plötzlichen Tod unseres Ehrenbrudermeisters Christian Esch am 25. Mai 1986 überschattet. Leider fehlten bei dieser Tour auch der 1. Brudermeister Matthias

Esch und seine Familie. Das nächste Jahr führte uns ins herrliche Mayrhofen im Zillertal, wieder zum Lärchenhof, zweimal zum Münchener Oktoberfest. 1990 nochmals nach Ruhpolding, nach Berlin und ins Stubaital. Alle, die diese Reisen miterlebten, denken sicherlich noch heute gerne an die schönen Stunden zurück.

Seit dem 01.01.1980 gehörte unsere Bruderschaft dem Rheinischen Schützenbund an. In diesem Jahr fand zum ersten mal eine Schießsportwoche für die Sieglarer Ortsvereine, Parteien des Stadtrates und die befreundeten Bruderschaften statt.

Neben unserem jährlichen Schützenfest fand 1981 der Troisdorfer Sommer statt. Die Bruderschaft veranstaltet am Kleinkirmessonntag, 10. Mai 1981, nachmittags auf der Rathauswiese ein großes Platzkonzert mit den Original Eschweiler Fanfaren.

Das Ehepaar Gerd und Monika Braschoß fungierte 1984 als Prinzenpaar. In der Vereinsgeschichte unserer Bruderschaft stellte man zum dritten mal im Sieglarer Karneval den Prinzen. König in diesem Jahr wurde Peter Klaßmann und erreichte durch seine treffsichere Hand die Würde des Bezirkskönigs. Beim Troisdorfer Sommer 1982 und 1984 fand ein „Großes Platzkonzert mit den Bläck Fööss“ statt. Der Erfolg war riesig. Silvester 1982, 1983, 1984 und 1985 veranstaltete der Verein einen Ball im Bürgerhaus „Zur Küz“. Er kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Die ehrenamtliche Arbeit durch die Mitglieder wurde jedoch zu aufwendig und somit entschloss man sich, die Veranstaltung nicht fortzusetzen..

Im Dezember 1985 verabschiedeten wir nach 9 Jahren unseren Präses K.W. Cremer, der sich in seinen Ruhestand begab. Nachfolger wurde Pfarrer Franz Bollenbach, der uns auch heute noch als Präses zur Verfügung steht. Mit ihm durften wir 1987 das Silberne- und 2002 das 40jährige Priesterjubiläum feiern. Möge er uns noch lange erhalten bleiben.

Das 60jährigen Bestehen wurde in einem größeren Rahmen vom 02. – 16. Mai 1987 gefeiert. Das Festprogramm sah einen Festkommers mit Ehrung der Jubilare, ein großes Platzkonzert mit „De Bläck Fööss“, einen Frühschoppen auf der Rathauswiese und die Krönung des Königspaares Edgar und Erika Demhof und des Prinzen Marco Esch vor. 1987 gab Hubert Baum sein Amt als 1. Schießmeister ab. Sein Nachfolger Paul Brehm bekleidet dieses Amt seitdem ununterbrochen.

Beim Krönungsball 1988 wurde beschlossen, dass unser Präses Franz Bollenbach die Krönung beider Bruderschaften durchführt. In der Mitgliederversammlung am 02.12.1988 wurde beschlossen, neue Uniformen anzuschaffen. Am 02.09.1989 wurde Heinz Weyler beim Bundesschießen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Gymnich Bundessieger im Luftgewehrschießen der Altersklasse. Beim Bundesfest des Bezirksverbandes in Eitorf Alzenbach erhielt er die Auszeichnung „Schütze des Jahres“.

Zum 100jährigen Bestehen der Raiffeisenbank beteiligten sich die Aktiven am 04.08.1990 am Festzug in Sieglar in historischen Gewändern. Anschließend bewirteten wir beim Sommerfest auf dem Marktplatz den Weinstand.

Im Jahre 1991/92 wurde Peter Klaßmann zum zweiten mal König unserer Bruderschaft. Beim Bezirkskönigsschießen errang er den Titel des Vize- Bezirkskönigs und dadurch die Qualifikation für das Bundeskönigsschießen in Gütersloh. Der 04. Dezember 1991 war ein großer Tag für unseren 1. Brudermeister Matthias Esch. Er erhielt in der Sommerodelbahn in Siegburg Kaldauen aus der Hand des Landrates Dr. Franz Möller das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Unsere Mitglieder waren zum Festakt eingeladen und freuten sich mit ihm über die hohe Auszeichnung.

Das Jahr 1992 rückte näher. 65 Jahre wurde die Bruderschaft nun alt. Josef Ludwig, der sich uns noch immer sehr verbunden fühlte übernahm nochmals das Amt des Protektors. Es wurde ein richtiges Festjahr. Zu Beginn des Jahres stellten wir im Sieglarer Karneval ein Dreigestirn. Prinz: Marco Esch, Bauer: Max Wirth, Jungfrau: Franz Schmidt. Leider verstarb Franz Schmidt viel zu früh am 05.07. 2002 zu der Zeit als unsere Chronik verfasst wurde. Im Mai ging es weiter mit Festkommers und Ehrung der Jubilare sowie dem Schützenfest. König im Festjahr war Peter Klaßmann. Neuer Würdenträger wurde Karl Möller. Da er in den Jahren 1967 und 1978 bereits König war, errang er diesmal die Würde als Kaiser. Nach dem Gründungsmitglied Bernhard Bitz der zweite Kaiser in der Geschichte unserer Bruderschaft. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltungen war sicherlich das Konzert von „De Hühner“ auf der Rathauswiese. Bei der Generalversammlung des Jahres 1992 gab Theo Neuhausen nachdem er 22 Jahre unser 1. Kassierer war, sein Amt ab. Er ist im Jahre 2002, 40 Jahre Mitglied, davon waren 28 Jahre Vorstandsarbeit. Als Dank und Anerkennung ernannte man Theo Neuhausen zum

Ehrenmitglied. Sein Nachfolger als Kassierer ist Edgar Demhof.

Die Vereinsjahre verliefen eigentlich ruhig und zur Zufriedenheit aller. Brudermeister Matthias Esch erhielt das Schulterband zum SEK. Es wurden Erfolge unserer Schießmannschaften verzeichnet und der Verein beteiligte sich lebhaft an den Geschehnissen des Ortes und der ansässigen Ortsvereine. Im Schützenhaus fielen im Laufe der Jahre erste Reparaturarbeiten an. Wir unterstützen weiterhin karitative Einrichtungen. Das Bezirkskönigschießen wurde auf dem gemeinsamen Schießstand von unserer Bruderschaft mehrfach ausgerichtet. Am 14. und 15. September 1996 fand in Troisdorf das Bundesfest statt. Ein großes Ereignis für die Troisdorfer Bruderschaften und den ganzen Bezirk. Das Ehepaar Gerhard und Käthe Elfgen feierte im Oktober 1996 ihre Goldene Hochzeit.

Im Jahre 1997 feierten wir unser 70jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß fand am 24.08.97 im Schützenhaus eine Matinee statt. Gerd Elfgen wurde für seine lange Treue zur Bruderschaft, er war nun 43 Jahre Mitglied, davon 26 Jahre 2. Brudermeister, zweimal König, einmal Bezirkskönig und einmal Diözesankönig, mit dem Goldenen Stern zum Schulterband geehrt. Ebenfalls erhielt diese Ehrung Brudermeister Matthias Esch. Paul Brehm und Bernhard Klatte erhielten das Schulterband zum SEK. Beim Königsschießen am 21.03.98 geschah folgendes: Karl Möller wurde zum vierten mal König der Bruderschaft. Das gab es in 71 Jahren Vereinsgeschichte noch nicht. Unser langjähriges Mitglied und früherer Schießmeister Hubert Baum erhielt 1998 das Schulterband zum SEK.

Unser 1. Brudermeister Matthias Esch wurde auf der Delegiertenversammlung am 27.03.98 zum „Bezirksbundesmeister“ gewählt. Der Kölner Dom feierte seinen 750zigsten Geburtstag. Wir nahmen am 26.04.98 am Pontifikalamt und den Festlichkeiten teil.

Unser 1. Geschäftsführer Bernhard Klatte gab sein Amt nach 24 Jahren im Januar 1999 ab. Für seine langjährige hervorragende Arbeit auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank. Neuer 1. Geschäftsführer wurde Marco Esch. Beim Krönungsball unserer Majestäten Gertrud Pütz und Prinzgemahl Heinrich am 08. Mai 1999 erhielt Karl Möller das Schulterband zum SEK. Das Bundesfest fand in Mayen statt. Wir nahmen mit unserer Bruderschaft an der hl. Messe teil, und beteiligten uns mit dem Bezirksverband Rhein Sieg am schönen und gut organisierten Festzug.

Auf der Generalversammlung im Jahre 2000 stellt Gerd Elfgen aus Altersgründen sein Amt als 2. Brudermeister zur Verfügung. Für seine geleistete Arbeit in der Vereinsgeschichte nochmals unseren Dank. Nachfolger wurde Edgar Demhof. Doch das Jahr 2000 schien das Jahr der Goldhochzeiten zu sein. Am 04. Mai 2000 feierte unser inaktives Mitglied Heinz Lachart mit seiner Frau Alwine dieses Fest. Karl und Helga Möller zogen am 13. Mai nach. Die aktiven Schützen waren mit ihren Partnern eingeladen und feierten gerne mit. Am 25. August folgte dann der inaktive Schützenbruder Heinz Boss und seine Frau Klara. Und last but not least am 09. September Hans und Luzia Stein. Es ist schön solche Feste in unserer Bruderschaft feiern zu können. Es machte uns aber auch deutlich, daß die meisten unserer Mitglieder nicht mehr so ganz jung sind. Das Bundesfest fand in diesem Jahr in Erkelenz statt. Da es wiederum in unserer näheren Heimat ausgetragen wurde, nahmen wir es zum Anlass, auch dieses Fest zu besuchen. In den Jahren 2000 und 2001 hatten mehrere unserer Mitglieder runde Geburtstage. Das jüngste Mitglied wurde 30, gefolgt von einem 50zigsten und einem 80zigsten Geburtstag. Ein weiterer Beweis, dass unsere Schützenbruderschaft um Nachwuchs bemüht sein muss.

König im Jahre 2001 wurde Heinz Weyler. Ihm zur Seite stand seine Königin Maria Weyler. Er ist vielen als guter und treffsicherer Schütze bekannt, und so gelang ihm beim Rheinischen Schützenbund der entscheidende Schuss, der ihn zum „Bezirkskönig“ machte. Am 09. Juni 2001 gaben sich unser Geschäftsführer Marco Esch und Monika Sodoge in der Kath. Pfarrkirche St. Johannes Sieglar das Ja Wort. Ehrensache, dass viele Mitglieder die hl. Messe mit dem Brautpaar feierten und anschließend vor der Kirche Spalier standen. Zuvor hatten sie zum Umtrunk am 07. Juni auf das Betriebsgelände der Oppenheim Esch Holding eingeladen. Auch diesen Termin nahmen die Schützen gerne wahr.

Nun sind wir bereits im 75. Jahr der Vereinsgeschichte unserer Bruderschaft angekommen. Im Laufe der Jahre hatten wir mehrmals versucht, unsere Jungschützenabteilung zu aktivieren. Leider war dies nicht immer mit großem Erfolg gekrönt. Im Jubiläumsjahr ist es uns trotzdem nochmals gelungen, einen Prinzen auszuschießen. Da unser Jungschützenmeister Reinhold Gärtner sich sehr um seine Abteilung bemüht, wäre es erfreulich, wenn sich seine Bemühungen auf lange Sicht auszahlen würden. Am 09. März 2002 war unser Königs- und Prinzenschießen. Mit dem 266. Schuß errang Reinhold Gärtner die Würde des Königs und wurde am Samstag, den 11. Mai 2002 mit seiner Ehefrau Karin im Bürgerhaus „Zur Küz“ gekrönt. Prinz der Bruderschaft wurde

Martin Böhm.

Es wäre sicherlich nicht richtig in der Vereinsgeschichte die beträchtlichen Erfolge unserer Aktiven Schießmannschaften zu erwähnen, die sich aus Jungschützen- Senioren- und Alters-klasse bei den Herren und der Damenklasse zusammen setzen. Den einzelnen Abteilungen wünschen wir weiterhin viel Erfolg und „Gut Schuß“.

Einiges hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Der 11. September 2001 hat unsere Welt sehr verändert. An diesem Tag zerstörten Terroristen das World Trade Center in New York durch ein Flugzeugattentat.. Am 26. April 2002 passierte ein schreckliches Attentat bei uns in Deutschland. Ein 19jähriger Schüler tötete durch seine Schusswaffe im Gutenberg Gymnasium zu Erfurt 16 Menschen. Leider gehörte dieser Schüler einem Schützenverein an. Dieses unfassbare Ereignis bedauern wir sehr. Unser Jungschützenmeister R. Gärtner informiert uns in der „Inform“, einer Jugendinformation des Kath. Jugendamtes Rhein Sieg durch seinen Artikel über die tatsächliche Auffassung der Jungschützen unserer Bruderschaft beim Umgang mit Schusswaffen und über unser Schützenwesen.

Nun wieder in unser normales Leben zurück. Wir haben nicht nur ein neues Jahrzehnt-, oder Jahrhundert erlebt. Nein, wir durften ein neues Jahrtausend miterleben. Wir schreiben das 20zigste Jahrtausend. Deutschland hat seit der Gründung im Jahre 1927 die dritte Währungseinheit. Wir zahlen nun in EURO, und Europa wuchs hierdurch enger zusammen. Somit möchte ich meine Chronik zum 75jährigen Bestehen der Bruderschaft beschließen und ihr und ihnen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünschen.

—